

Zwei Standorte für Solarparks

Vorhaben in Dorn und Jetzelsberg – Ortstermin auch in der Kinderkrippe



Der Standort für die geplante Solaranlage Jetzelsberg ist fast identisch mit dem Maisfeld.

– Fotos: Gilg

Von Franz Gilg

Tann. Mit zwei geplanten Freiflächen-Solaranlagen hat sich der Bauausschuss beschäftigt. Beide haben beträchtliche Ausmaße.

Das Prozedere in Tann ist immer gleich: Die Investoren wenden sich erst an die Verwaltung und stellen dort ihre Pläne vor. Dann befasst sich der Bauausschuss mit ihnen, besichtigt die Standorte, redet mit den Anwohnern und erstellt in nichtöffentlicher Sitzung eine Empfehlung für den Marktrat, der letztendlich über die Anträge entscheidet.

Im Falle einer Agri-PV-Anlage ist es nicht mehr notwendig, ein umfangreiches Bauleitverfahren mit öffentlicher Auslegung und Beteiligung von Fachstellen durchzuführen. Das Vorhaben wird als einfacher Bauantrag eingereicht und behandelt. Eine solche Anlage soll im Ortsteil Dorn errichtet werden. Die geforderte Verbindung zu einer landwirtschaftlichen Hofstelle ist gegeben. Details dazu nannte Altbürgermeister Adi Fürstberger, der im Auftrag der Antragstellerin sprach.

Die Flächen – insgesamt handelt es sich um maximal 15 Hektar – sollen an einen Investor aus Ravensburg verpachtet und zu zwei Drittel weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden. Die Module stehen in einem großen Abstand voneinander und richten sich nach dem Sonnenstand. So erreichen sie eine Höhe von 2,80 bis 4,80 Metern. Die Bewirtschaftung



Der Bauausschuss im Spielzimmer der Krippengruppe. Hier ist, wie man feststellte, ausreichend Platz.



Blick auf die Kinderkrippe an der Wallnerstraße: links das bisherige Krippengebäude, dann der Verbindungsbau, schließlich das frühere Rathaus mit dem Anbau für die dritte Krippengruppe. Auch die Außenanlagen wurden neugestaltet.

der Zwischenräume sei mit großen Maschinen möglich. Bei der Besichtigung der Flächen wurde darauf hingewiesen, dass möglichst alle Nachbarn zustimmen.

Ein Solarpark mit 6,5 Megawatt Spitzenleistung und Stromspeicher soll zwischen Odweber und Jetzelsberg entstehen. Bei dem

Grundstück handelt es sich um ein derzeitiges Maisfeld entlang einer Straße. Die Netzanbindung ist zum Tanner Umspannwerk geplant. Damit der Netzbetreiber Bayernwerk aber einen Einspeisepunkt vergeben kann, braucht er immer erst die Zustimmung der Gemeinde.

In diesem Fall sind die Solarmodule 2,80 Meter hoch, um 15 Grad geneigt und in Ost-West-Ausrichtung. Ein großer Teil der Fläche wird mit einer Hecke als Sichtschutz umgeben. Der Ausschuss machte sich ein Bild davon, wo die Anlage einsehbar ist und befragte drei Anwohner zu ihrer Meinung. Begeisterung sieht anders aus, aber alle erklärten sich mit dem Vorhaben einverstanden.

Der dritte Ortstermin führte den Ausschuss – und weitere interessierte Markträte – zur Kinderkrippe an der Wallnerstraße, wo eine Baustellenbegehung auf der Tagesordnung stand. Allerdings kann von einer Baustelle fast keine Rede mehr sein. Von außen ist bis auf Kleinigkeiten alles fertig, und auch drinnen fehlen nur noch in paar Möbel und Restarbeiten.

Bekanntlich wurde das alte Rathaus saniert und umgestaltet. Zuerst brachte man dort eine weitere Kindergartengruppe unter, dann schuf man Platz für eine dritte Krippengruppe. Dazu entstanden ein Vorbau und eine überdachte Verbindung zum bisherigen Krippengebäude. Es gibt jetzt unter anderem mehr Platz für das Personal, einen verbesserten Brandschutz und die geforderten Fluchtwege. Alles wirkt top modern, funktional und wird den Anforderungen des Jugendamts gerecht, wie Bauamtsleiter Sebastian Brunner bei der Führung betonte. Im zweiten Stock des Gebäudes befinden sich weiterhin Räume für Vereine und die Bücherei.